

Arbeit, die beruflichen und privaten Pflichten unter einen Hut zu bringen.¹²⁴ Der größte Vorteil für den Arbeitgeber ist, dass er durch das Angebot der mobilen Arbeit an Attraktivität für neues kreatives Fachpersonal, aber auch für die bestehende Belegschaft gewinnt. Gerade im Hinblick auf die jetzt anknüpfende Genera-

¹²⁴ vgl. Institut DGB-Index Gute Arbeit, 2020, S. 15.

¹²⁵ vgl. Mangelsdorf, Martina, Von Babyboomer bis Generation Z – Der richtige Umgang mit unterschiedlichen Generationen im Unternehmen, 2015, Offenbach, S. 23 ff.

tion Z innerhalb der Arbeitnehmerschaft. Denn die ab 1995 Geborenen streben nach Erfüllung, Unverbindlichkeit und Integrität. Diese Generation ist online am besten zu erreichen, da sie mit mobiler Technologie aufgewachsen sind.¹²⁵ Da dies die Arbeitnehmer von morgen sind, sollten sich die Unternehmen hinsichtlich ihrer Personalpolitik in diese Richtung fokussieren.

(wird fortgesetzt)

Mannheimer Institut für das Personalmanagement

Bericht zum 2. Mannheimer Forum für Personalmanagement zum »Fehlverhalten im öffentlichen Dienst – Ursache – Prävention – Reaktion« des Mannheimer Instituts für das Personalmanagement der Bundeswehr (MIP)

Von Regierungsdirektor Eike Ziekow, Mannheim

Bei der Frage nach dem richtigen Umgang mit Fehlverhalten im öffentlichen Dienst handelt es sich um ein herausforderndes, nicht nur rechtliches Thema, das eine moderne und interdisziplinäre Personalführung erfordert. Wie kann man präventiv agieren und zielgerichtet reagieren? Dieser Frage haben sich das Institut für Personal und Management (IPM) der Hochschule für Polizei und Verwaltung Nordrhein-Westfalen (HSPV NRW) und das Mannheimer Institut für das Personalmanagement der Bundeswehr (MIP) angenommen. Im Rahmen einer Kooperation wird in diesem Jahr eine gemeinsame Tagung mit zwei Teilen in Mannheim und Köln ausgerichtet.

Am 26. und 27. April 2023 fand nunmehr das 2. Mannheimer Forum für Personalmanagement des MIP an der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung – Fachbereich Bundeswehrverwaltung (HS Bund – FB BWV) unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Michael Kawik statt, welches Teil einer Kooperation mit dem IPM der HSPV NRW ist. Knapp 100 Teilnehmende beschäftigten sich mit der sowohl in der Praxis als auch in der Wissenschaft äußerst relevanten Thematik des »Fehlverhaltens im öffentlichen Dienst – Ursache/Prävention/Reaktion«. Die zahlreichen Vortragenden aus Wissenschaft und Praxis beleuchteten in ihren Vorträgen zahlreiche Facetten des Fehlverhaltens.

Tag 1 der Tagung (26.04.2023)

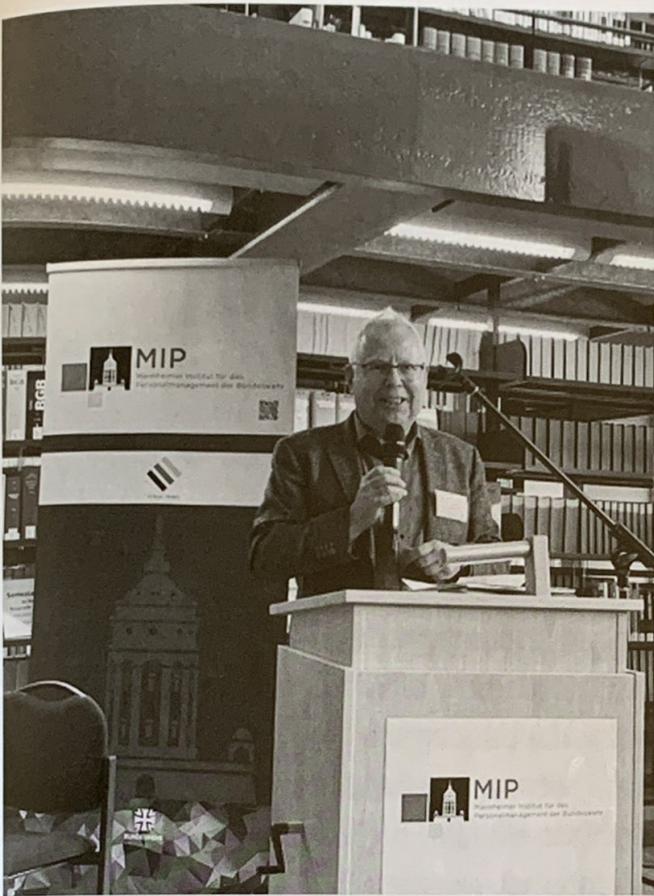
Am ersten Tag begrüßten der Direktor des MIP Prof. Dr. Michael Kawik (HS Bund – FB BWV, Mannheim) und der Sprecher des IPM Prof. Dr. Henrique Ricardo Otten (HSPV NRW, Münster) die Teilnehmenden. Der Prodekan der HS Bund in Mannheim, Prof. Dr. Eckart Lang, stimmte die Teilnehmenden auf den interdisziplinären Nachmittag ein.

In den folgenden Vorträgen wurde das Thema Fehlverhalten im öffentlichen Dienst aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Zunächst führte **Prof. Dr. Michael Kawik** mit seinem Vortrag zum **Fehlverhalten von Führungskräften** fachlich in die Tagung ein. **Zur Führungskultur in der deutschen Verwaltung** referierten **Prof.in Dr.in Elke Driller** und **Prof.in Dr.in Inga Mertin** (beide HS Bund, Brühl). **Prof. Dr. Andreas Gourmelon** (HSPV NRW, Gelsenkirchen) thematisierte die **Frage, ob mit Tests nicht-integres Verhalten bereits im Bewerbungsverfahren vorhergesagt werden kann** und zog hier für die Einstellungspraxis lehrreiche Schlussfolgerungen. Den Abschluss des ersten Tages bildete – nach einer anschließenden Diskussion – ein kleiner Empfang mit Grillen, der erste Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch bot.

Tag 2 der Tagung (27.04.2023)

Am zweiten Tag standen weitere Vorträge und Diskussionen auf dem Programm. **Prof. Dr. Jan Bergmann, LL.M Eur. (VGH Mannheim)** referierte über **aktuelle dienstrechtliche Rechtsprechung aus Bund und Ländern**, bevor sich **Hans-Ulrich Gerland** (leitender Beamter bei der Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages) mit **Konfliktbewältigungsmechanismen der Bundeswehr im Kontext der Aufgaben der Wehrbeauftragten** auseinandersetzte. Vor einer anschließenden Diskussion thematisierte **Prof. Dr. Philipp-Sebastian Metzger** von der **HS Bund – FB BWV** die **Vorhersehbarkeit im Disziplinarrecht** und die **Relevanz des Wehrstrafrechts**.

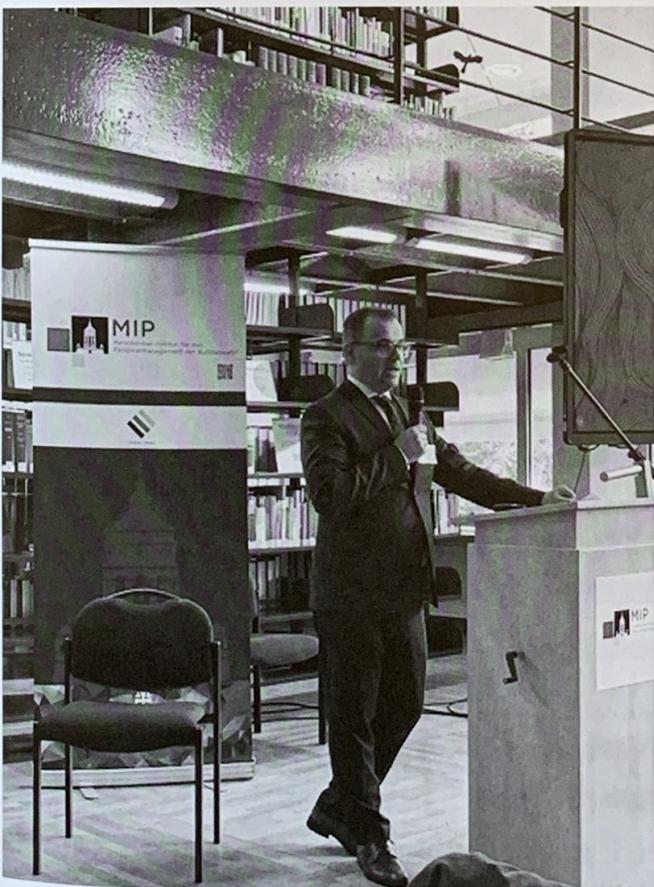
Dr.in Stephanie Pflüger von der **HS Bund – FB BWV**, sprach nach der Mittagspause über **Rahmen und Grenzen der disziplinarischen Würdigung suchtbedingter Dienstverfehlungen** und zeigte hier erhebliche Herausforderungen für die Personalpraxis auf. **Eva Leichman** (Suchttherapie/Suchtwissenschaft [M.Sc.]) behandelte die **Folgen von und den Umgang mit Suchterkrankungen am Arbeitsplatz**. **Matthias Schütte**, **Rechtsanwalt, Coach und Mediator**, referierte über **neue Wege in der Konfliktbearbeitung im öffentlichen Dienst**. Er erläutert, welche neuen Verfahren es gibt und wie sie sinnvoll eingesetzt werden können.



Prof. Dr. Michael Kawik



Von links nach rechts: Prof. Dr. Michael Kawik (MIP), Dr.in Stephanie Pflüger (MIP), Eva Leichman, Matthias Schütte



Prof. Dr. Henrique Ricardo Otten

Zum Abschluss der Veranstaltung sprach **Prof. Dr. Lars Oliver Michaelis (HSPV NRW, Duisburg)** über die »Störungen« auf dem Weg zum **Beamtenverhältnis auf Lebenszeit**. Dieser zweigeteilte Vortrag ist zugleich das Bindeglied zwischen den beiden Tagungsteilen in Mannheim und Köln. Der »Staffelstab« wird daher im Oktober von Prof. Dr. Till Immich (HSPV NRW, Dortmund) im zweiten Teil des Vortrags aufgenommen werden.

Zudem werden am 26. Oktober 2023 am Studienort Köln der HSPV NRW weitere Vorträge im Rahmen des zweiten Teils der Tagung folgen.

Weitere Informationen zum Programm sowie zur Anmeldung finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.hspv.nrw.de/kalender/termine/tagung-fehlverhalten-im-oeffentlichen-dienst-teil-2>